

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 301.

Freitag den 28. December

1866.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerations auf das Erste Quartal 1867 in der ersten Woche mit „**Funfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenben; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreigespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Vermischte Nachrichten.

— Zuckerproduktion und Konsumtion im Zollverein. Die erste Zuckereinfuhr in Europa erfolgte nach einem Bericht des „Statistischen Bureau's für Rübenzuckerindustrie“ im Jahre 996 zu Venedig. In Deutschland gründete 1573 der Patricier Roth zu Augsburg die erste Zuckersiederei, welcher 1597 die zweite zu Dresden folgte. Von da an stieg der Konsum des Zuckers mit raschen Schritten. Die Rübenzuckerindustrie verdankt ihre Entstehung dem 1709 zu Berlin geborenen Chemiker Martgraf, welcher namentlich auf den reichen Zuckergehalt der weißen sogenannten schlesischen Runkelrübe hinwies. Die praktischen Folgen dieser wichtigen Entdeckung liegen jedoch später. Frankreich nahm die Fabrikation auf und zählte 1828 schon 103 Fabriken, welche 60,000 Centner Rübenzucker producirten. Gegenwärtig deckt die inländische Industrie den Zuckerbedarf des Zollvereins vollständig und hat den Gebrauch von indischen Zucker auf einen geringen Bruchtheil beschränkt. In der Kampagne 1836—1837 zählte der Zollverein 122 Fabriken (90 in Preußen), die sich bis zu der Kampagne 1864—1865 auf 270 (234 preussische), jetzt auf etwa 296 vermehrt haben. Zwischenzeitlich ist die Zahl der Fabriken in Folge Erhöhung der Steuer auch einige Male heruntergegangen. In noch größerem Maße als die Zahl der Fabriken hat sich aber die Menge der verarbeiteten Rüben gesteigert. In den 25 Kampagnen 1840—41 bis 1864—65 ist die Rübenverarbeitung von 4,829,734 auf 41,641,204 Zollicentner, also um 862 prC. gestiegen. Die Rohzuckerproduktion hat sich in derselben Zeit von 284,102 auf 3,413,204 Zollicentner, also um reichlich 1201 pCt., der Melassengewinn von 178,700 auf 936,927 Centner, die Menge der Pressrückstände von 1,120,498 auf 7,810,188 und die der Rübenabschnitte von 202,849 auf 2,665,037 Centner gesteigert. Die einzelnen Fabriken verarbeiteten 1836—37 durchschnittlich 4455, 1840—1841 33,309, 1864—65 145,237 Centner Rüben und lieferten 1841 durchschnittlich 1959, 1864—65 12,642 Centner oder 645 pCt. mehr als 1841 an Rohzucker. Von letzterem ist auf den Kopf der Bevölkerung zu rechnen 1836: 0,11 Pfd., 1841: 1,11 Pfd., 1865: 10,26 Pfd. Im Allgemeinen geht man von der Annahme aus, daß die Rohzuckererzeugung bis zur Kampagne 1845—46 5 pCt., von da bis 1854—55 6 2/3 pCt. und seitdem 8 pCt. des verarbeiteten Rübengewichts betragen hat. Der zum Rübenbau verwendete Morgen ergab 1864—65, obgleich die Ernte eine der ungünstigsten war, einen Nettogewinn von 8 Thlr., ein Resultat, welches andere Fruchtarten gewöhnlich nicht zu ergeben pflegen. Der 12,553,435 Thlr. betragende Werth des Rohmaterials wurde durch die Fabrikation auf 38,031,665 Thlr., also um das Dreifache erhöht. Von den verarbeiteten Rübenmengen fielen 70,82 pCt. auf Preußen. Das höchste Maß, nämlich 49,8 pCt., verarbeitete die preussische Provinz Sachsen, ihr folgen Anhalt mit 14,17 pCt., Schlesien

mit 11,41 pCt., Braunschweig mit 6,76 pCt. Das Objekt der Besteuerung bildet im Zollverein das Rohmaterial. Diesem Steuermobus dankt die Industrie zum Theil ihre großen Fortschritte, weil er allen Arten der Fabrikation völlig freien Spielraum läßt und zur Kultivirung möglichst zuckerreicher Rüben hindrängt. Der Steuerfuß ist von 1/4 Sgr. für den Zollicentner verarbeiteter grüner Rüben (1840—41) allmählich auf 7 1/2 Sgr. erhöht, während der Steuerertrag selbst von 40,248 Thlr. auf 10,410,301 Thlr. stieg, sich mithin beinahe 259 mal vergrößerte. Die Staatseinnahmen vom Zucker überhaupt betragen 1836 5,152,957 Thlr. oder 6,08 Sgr. auf den Kopf der Zollvereinsbevölkerung. Sie stiegen 1845 auf 6,842,730 Thlr. und fielen in Folge der verminderten Einfuhr von Kolonialzucker und des Mehrverbrauchs an geringer besteuertem Rübenzucker bis 1861 auf 4,861,183 Thlr. oder 4,86 Sgr. auf den Kopf. Die Erhöhung der inländischen Rübenzuckersteuer steigerten die Gesamteinnahmen bis zur Höhe von 11,956,723 Thlr. oder 10 Sgr. auf den Kopf im Jahr 1865. Die Einfuhr von raffinirtem Zucker ist, gleich der des Rohzuckers und Farins zum direkten Konsum, sehr unbedeutend gewesen und sich ziemlich gleich geblieben. Dagegen stieg die Einfuhr von Rohzucker für inländische Raffinerien von 983,928 Centner in 1836 auf 1,410,701 Centner in 1847, um nach langen heftigen Kämpfen mit dem inländischen Rübenprodukt bis auf 78,566 Centner in 1860 hinabzugehen. In Folge der am 1. September 1861 eintretenden Ermäßigung des Eingangszolles stieg dieselbe in 1862 wieder auf 464,569 Centner, ist aber seitdem bis 1865 wieder auf 243,709 Centner herabgesunken und wird vermuthlich einen weiteren Rückgang erleiden. (Erg.-Bl.)

— Die Kopolithen oder fossilen, aus phosphorsaurem Kalk bestehenden Exkremente vorweltlicher Thiere werden bekanntlich zu agromischen Zwecken als Dünger besonders in England allgemein benutzt. In Frankreich, wo sich zahlreiche Lagerstätten von Kalkphosphaten finden, ist man erst seit einigen Jahren auf die Verwendung derselben bedacht. Nun hat Boblique ein ganz vortreffliches Verfahren zur Verarbeitung der Kopolithen aufgefunden und damit zugleich die Benutzbarkeit wesentlich erweitert. Er verwandelt nämlich die Kopolithen, die namentlich in den Ardennen in großer Menge gewonnen werden, in Phosphoreisen mit einem Phosphorgehalt von 14 bis 15 Procent und benutzt zu diesem Zweck einen Hochofen, in welchem die Kopolithen zusammen mit Eisenerzen aufgegeben werden. Das erblasene Phosphoreisen kommt nach Paris und wird dort mit schwefelsaurem Natron behandelt, wodurch Schwefeleisen und phosphorsaures Natron entstehen. Letzteres kann als Desinfectionsmittel benutzt werden. Denn wenn es mit Magnesia in die Kloaken und Abtritte gebracht wird, so absorbiert es das Ammoniak, indem sich phosphorsaure Ammoniakmagnesia bildet, und man erhält auf solche Weise den trefflichsten Dünger.

Chronik der Stadt Halle.

Universität.

Der bei dem landwirthschaftlichen Institute an der hiesigen Universität angestellte Thierarzt und Lehrer der Thierarzneikunde, Vektor Dr. phil. Friedrich Roloff ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät ernannt worden. — Ferner hat, sicherer Mittheilung zufolge, Professor Dr. med. R. Volkmann jun. den Rothen Adler-Orden 4. Klasse erhalten.

Polytechnische Gesellschaft.

Sitzung vom 29. November.

Herr Professor Knoblauch sprach über Krähne und Winden, indem er diese vielfach angewendeten Maschinen an einigen exact gearbeiteten Modellen verdeutlichte und die Räderübersetzung dabei besonders hervorhob, welche ermöglicht mit einer geringen Kraft eine große Last zu heben, allerdings mit dem entsprechenden Zeitaufwande, da Ps = Qw, unter P die Kraft und s deren Weg, sowie unter Q die Last und w deren Weg verstanden.

Herr Director Schrader sprach über Sternschnuppen, mit Bezug auf die im November stattgefundenen reichen Sternschnuppen-Fälle. Schon Humboldt und Bonpland haben 1799 in der Nacht vom 13. zum 14. November zahlreiche Sternschnuppenschwärme beobachtet, deren Erscheinen man dadurch erklären könne, daß sich ein Schwarm von kleinen Planeten um die Sonne bewege, und zu gewissen Zeiten durchschneide die Erde die Bahn jener kleinen Weltkörper, die vermuthlich als die Ursache jener Erscheinungen gelten könne, welche wir als Sternschnuppen, Feuerkugeln und Meteorsteine bezeichnen; obgleich die Sternschnuppen keine Veranlassung zu einem Meteorfall zu geben brauchen, da das Aufhören ihres Erglühens wohl mehrere Meilen von der Erde stattfindet. Während man früher es als unmöglich erklärte, daß Steine aus der Luft herabfallen könnten, deuteten dennoch besonders die chemischen Eigenschaften solcher Meteore auf die Abstammung von Himmelskörpern hin, weil auf der Erde die Stoffe nicht in ähnlicher Verbindungen vorkämen.

Herr Dr. Siewert sprach über die Wirkungen der Salpetersäure und deren Anwendung in der Technik. — Man könne dreierlei Wirkungen derselben auf organische Körper unterscheiden: 1) die Salpetersäure bleibe unverändert, 2) es bilde sich beim Kochen mit organischen Körpern die Oxalsäure, und 3) die Salpetersäure bilde mit Kohlenwasserstoffverbindungen neue Produkte. Als Beispiele des letzten Falles seien anzuführen Schießbaumwolle, entstanden durch Einwirkung der Salpetersäure auf Baumwolle, sowie Nitrobenzol und Nitroglycerin; das Letztere entstanden durch Einwirkung der Salpetersäure auf das bekannte Glycerin, welches mit Fettsäure zusammen das Fett bildet; und für sich allein zur Heilung von Brandwunden u. dgl. vielfach Benutzung findet. Als wesentlich ist hervorzuheben, daß die Nitroprodukte explosiv vergiftend und Schwindel wirkend etc. sind; gefrorenes Nitro-Glycerin explodirt beim Auseinanderschneiden. — Holzgeist im entwässerten Zustande hebt die Explosivkraft des Nitroglycerins (Nobel's Sprengöl) auf, durch Zusatz von Wasser wird es wieder explosiv.

Tageschau.

Freitag den 28. December.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek bis zum 3. Januar 1867 geschlossen.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Sparrasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparrasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Bereine.

Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7^{1/2}, — 10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Turnverein, Uebungsstunde 1/8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Vierteltafeln.

Volksliebtafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. in den „drei Schwänen.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

26. December 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	337,73	1,70	82	0,4	W	trübe 8.
Mitt. 2	336,51	1,66	77	0,9	W	wolfig 6.
Abd. 10	334,57	1,67	86	-0,3	SW	bedeckt 10.
Mittel	336,27	1,68	82	0,3		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 28. December c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Herstellung der Glaucha'schen Wasserleitung.
- 2) Beschaffung von Utensilien für das Leihhaus.
- 3) Vorlage des wegen der Facade des neuen Gymnasiums.

Geschlossene Sitzung.

- 4) Locirung eines Lehrers.
- 5) Definitive Anstellung eines Beamten.
- 6) Antrag auf Bewilligung von Kleibergebl.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Fritsch.

Bekanntmachung.

Die Herren Schiedsmänner werden erinnert, die jährliche Geschäfts-Nachweisung in der ersten Woche des **Januar 1867** einzureichen.
Halle, den 22. December 1866. **Der Magistrat.**

Bekanntmachungen.

Heute Freitag **Braumbier**, Sonnabend **Proihan** (Gose) in der Dampfbräuerei von **Hermann Rauchfuß**, gr. Brauhausgasse.

4 Stück fast ganz neue Schaufenster nebst Thürten etc. stehen Brüderstraße 6 zum Verkauf.

Braumbier
regelmäßig Freitag in der Brauerei von **Carl Eduard Schober**.

Eine **guterhaltene Drehrolle** wird zu kaufen gesucht
Hobelbänke zu verkaufen kl. Schlamm 8.

Freitag früh **frischen Seedorfch**.
J. Kramm.

Fette Kieler Bücklinge erhielt wieder
J. Kramm.

Dünger
wird gekauft gr. Brauhausgasse 30.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Türpen** hier selbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **3. Januar 1867** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **20. November** cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

15. Januar 1867 Vormittags 11 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Uebe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 18, anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält von **Nadete, von Bieren, Gläcker, Krukenberg, Schliekmann, Fiebiger, Kiemer, Fritsch, Seeligmüller, Wille, Göding** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., am 7. December 1866.

**Königl. Preuss. Kreis-Gericht,
1. Abtheilung.**

Holz-Verkauf

in der

Königl. Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

I. im Schutzbezirk **Schkeuditz**, Schlag 7 an der **Dölziger Straße.**

Montag den 7. Januar von früh 9 Uhr ab

circa:

10 Schock eichene und erlene Stangen 1. Kl.,

30 Schock Bandstücke,

250 Schock Unterholz-Keisig;

II. im Schutzbezirk **Maßlau**, Schlag 13 im **Schöbel** u. Schlag 16 im **Burgholze**

Freitag den 11. Januar früh 9 Uhr

circa:

34 Schock eichene und erlene Stangen,

22 Klaftern diverses Brennholz,

250 Schock Unterholz und Abraum-Keisig an Ort und Stelle an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schkeuditz, den 23. December 1866.

Königliche Oberförsterei.

Umzugswegen sind mehrere Wirtschaftssachen billig zu verkaufen

Schulberg 13.

Auch sind daselbst St. u. K. an einzelne Herren sofort oder zum 1. Januar zu vermietthen.

Sonnabend den 29. d. Mts. Morgens 9 1/2 Uhr wird an der hiesigen Saale-Schleuse die Versteigerung der aus dem Abbruch der Nothbrücke wiedergewonnenen Baumaterialien fortgesetzt werden.

Halle, den 26. December 1866.

Driesemann, Baumeister.

Für 5 Sgr. { 15 Scheit tief. Holz z. Anmachen bei **Mann & Söhne** a. d. Saale u. am Bahnhof.

Wein-Ausverkauf.

Aus einer der bedeutendsten Wein-Groß-Handlungen, deren Besitzer sich zur Ruhe setzt, habe ich eine große **Partie alten Portwein** billig zu verkaufen.

W. Mandel, Königsstraße 8.

Königl. Preuss. Hannoverische Lotterie-Loose

3. Ziehung am 7. Januar 1867.

Loose, das 1/4 4 R^o 22 S^r 6 S^r, incl. der 1. u.

2. Ziehung, sind zu haben bei

W. Mandel, Königsstraße 8.

Weißer flüssiger Leim von C. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird fast angewendet bei Porcellaine, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappdeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 4 S^r und 8 S^r bei Herrn **Selmboldt & Co.** in Halle a/S.

Umzugshalber sind sofort billig zu verkaufen: fast neue **Mahagoni-Möbel, Kücheneinrichtung und Kleidungsstücke** alte Promenade 19, 2 Tr.

Einen tüchtigen Haus- und Pferdeknecht von auswärts, sowie Stuben-, Ladenmädchen u. perf. Köchinnen weist nach

Frau Wenzlaf, H. Brauhausgasse 24.

Eine ansehnliche, milchreiche **Amme** v. Lande, die schon längere Zeit stillte, sucht bald Stelle durch **Frau Schmeil, H. Sandberg 10h.**

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht noch bis 1. Januar einen Dienst durch **Frau Meerbothe, gr. Brauhausg. 1, 1 Tr.**

Ein in Küche und Hauswirtschaft erfahrenes Mädchen in gelegten Jahren mit guten Attesten sucht zum 1. Januar Stelle durch **Frau Silenberg, Geiſtſtraße 58.**

Ein ganz kl. gold. Kinderring mit einem Steinchen verloren. Geg. Bel. abzug. **Geiſtſtraße 58.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein kräftiges Mädchen lange Gasse 24.

Eine Aufwartung gesucht

Breitestraße 17, 1 Tr.

Eine **Handfrau für alle häuslichen Arbeiten** wird sofort gewünscht auf dem **Rühlenbrunnen.**

Eine kleine Wohnung, parterre, in der Nähe der Hauptstraßen, wird zum 1. April n. J. gesucht. **Adr. unter H. L. in der Exped. d. Bl.**

Ein Beamter sucht z. 1. April eine Wohn. v. 2—3 St. nebst Zub. **Adr. Z. Z. in der Exp.**

Laden-Vermietbung.

Ein Laden nebst daran stoßender Wohnung, gr. Ulrichsstraße 20, ist den 1. April 1867 anderweitig zu vermietthen.

Zu vermietthen zum 1. April eine Wohnung in Mitte der Stadt, Bel-Etage, für 120 R^o, eine dergl., 2 Treppen hoch, für 90 R^o Nähe-res gr. Steinstraße 15, 1 Tr.

Sophienstraße 3 (Lücke) ist die 2. Etage von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör zu vermietthen, zum 1. Januar oder 1. April zu beziehen.

Zu vermietthen sind 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, an ruhige Miether, den 1. Januar oder 1. April zu beziehen alter Markt 31.

Eine Wohnung gleich zu beziehen Blücherstraße 5.

Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, 4 Kammern und sämmtl. Zubehör ist sofort zu beziehen **Leipzigerstraße 48.**

Eine große möbl. Stube mit Kammer ist sofort von 2 Herren zu beziehen **Schülershof 12.**

St. u. K. sogleich zu beziehen **Töpferplan 3.**

Eine freundl. Schlafst. **Bockshörner 9.**

Schlafstellen mit Kost **Leipzigerstraße 20.**

2 Thlr. Belohnung.

Am Montag Abend nach 5 Uhr ist 1 Packet in Magdeb. Zeitungs-Papier vom **Venkendorfer Spiritus-Wagen** vor dem **Klausthor** entwendet worden, worin ein brauner Duffel-Überzieher mit schwarz und weißgeblütem, wollenen Futter, weiten Ärmeln mit Aufschlägen, große, überspinnene seidene Knöpfe, inwendig 6 Taschen, an der linken Schoofede ein kleiner Kniff, der nicht herauszumachen geht und auf der linken Seite im Kreuze an einen kleinen Mottenstück kenntlich; dann ein gewirktes dickes Umschlage-Tuch mit schwarzem Spiegel, gelbschwarzen und rothen Frangen. Bei Wiedererlangung obige Belohnung in der **Brennerei am Kauſthor** bei **F. Conrad.**

Verloren

1 Kinderdold mit **Pfropfen** (Spielzeug) vor dem **Kirchthor**. Gegen Belohnung abzugeben bei **C. T. Müller, Markt 3.**

Ein Portemonnaie, 3 R^o 5 S^r 6 S^r enthaltend, ist verloren gegangen. Abzugeben **Brunoswarte 15.**

Kinderschuhe gefunden. Abzuholen

Albrecht, Strohhofspitze 9.

Ein Paß Leder ist gefunden worden. Abzuholen bei **Steinkopf, Strohhofspitze 27.**

Heute empfangen wir eine Sendung neuer **Ballkränze** und empfehlen dieselben von **10 Sgr.** an das Stück.

J. Schmuckler & Comp.,
große Ulrichsstraße Nr. 3.

Um mit dem Rest unseres Lagers von **Wintermänteln** gänzlich zu räumen, verkaufen wir dieselben von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Extra frischen Seedorfseh bei

C. Müller.

■ Nr. 12. 12. 12. Zum billigen Laden, Schmeerstraße Nr. 12. 12. ■

!! Für **Wiederverkäufer** !! entschieden am hiesigen Plage die größte und eleganteste Auswahl komischer und ernster **Neujahrskarten** aller Art, sowie **Cotillon-Orden** von den geringsten bis zu den feinsten. Vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, bitte im eigenen Interesse **ganz genau auf meine Firma zu achten!**

Das Kurz-, Galanterie-, Posamentier-, Bijouterie- und größte Seidenband-Geschäft von **J. Pergamenter, Nr. 12. 12.**

Größte Auswahl Neujahrskarten bei H. Becker, gr. Ulrichsstraße 24.

Contobücher in nur festen Einbänden zum Fabrikpreise bei H. Becker, gr. Ulrichsstr. 24.



Zu Bescheerungen für Gesellschaften

empfehlen sich die **große** Auswahl nützlicher sowie **scherzhafter** Artikel zu verhältnismäßig **billigen** Preisen im **Präsent-Laden.**



Neujahrskarten ernste u. scherzhafte, bei großer Auswahl sehr billige Preise, bei **C. F. Ritter.**

Der Ausverkauf von Kleiderzeugen

wird vom 30. d. Mts. fortgesetzt. Vom 28. bis 29. bleibt mein Laden geschlossen.

Jacob Lewin, Schmeerstraße Nr. 9.

Krieger-Begräbnis-Berein.

Zur Beerdigung des Kamerad **Blümcke** werden die Vereinsmitglieder ersucht, sich **Sonnabend den 29. December Nachmittags 2 1/4 Uhr alter Markt Nr. 8** recht zahlreich zu versammeln. **Müller, Dirigent.**

Restaurations-Eröffnung Trödel Nr. 18.

Einem hochgeehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich vom 23. d. Mts. an die Lokalität **Trödel Nr. 18** zur **Restaurations-Lokalität** eingerichtet habe. Mein Bestreben ist, durch **gute Speisen** und **Getränke**, sowie **solide Preise** und **prompte Bedienung** mir die Zuneigung eines hochgeschätzten Publikums zu gewinnen.

Hochachtungsvoll und ganz ergebenst

O. E. Münchhausen,

früher Oberkellner bei Herrn W. Volkrath in Leipzig „alte Wage“.

Einem **guten Kräftigen Mittagstisch** im Preise von **3 1/2 Sgr.**; desgl. für **5 Sgr.**, im Abonnement für **4 Sgr.**, empfiehlt **O. E. Münchhausen, Trödel Nr. 18.**

Ein junger Mensch von anständigen Eltern, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, wird sofort gesucht bei **O. E. Münchhausen, Trödel 18.**

Vertauscht wurde ein **dunkelbrauner Heberzieher**, enthaltend Schawltuch mit gold. Nadel. Um Umtausch wird gebeten bei Herrn **Peter Broich.**

Solidität. Donnerstag den 3. Feiertag Abends 8 Uhr **General-Versammlung.**

Der Ball der Bäckergehilfen findet Freitag den 28. December in Nooco's Etablissement statt. Kollegen und Freunde laßt hierzu ein **der Vorstand.**

Ein Kinderstrumpf verl. Abzug. Mauergasse 15.



Die dressirten Raubthiere u. die berühmte Hellscherin sind von früh 10 bis Abends 9 Uhr zur Schau gestellt. Schauplatz: Königsplatz. Entrée à Person 2 1/2 Sgr., Kinder 1 1/2 Sgr. Zu gütigem Besuch laßt ein **Kühn.**

Stadt-Theater.

Freitag den 28. December. Zum 2ten Male: „Der Brockenstrauß.“ „Wenn die Preußen heimwärts zieh'n.“ „Minrod.“

Familien-Nachrichten.

Nach längeren Leiden endete heute früh 3 Uhr unser guter Vater, der Forstmeister **Fabricius**, im 72. Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 27. December 1866.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig mein guter Mann, Vater u. Bruder, der Aufseher **Julius Blümcke**, was wir allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzeigen. Um stillen Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Wasserstand der Saale bei Halle.

26. December Ab. am Unterpegel. 6 Fuß 3 Zoll
27. „ „ „ „ 6 „ 2 „